



Pressekonferenz am 12.10.2018

Gesprächspartner:

- Günther Ogris, MA, Geschäftsführer SORA Institut
- Dr. Robert Vehrkamp, Senior Advisor Bertelsmann Stiftung, Direktor des Programms „Zukunft der Demokratie“
- Mag.a Martina Zandonella, Senior Researcher SORA Institut

Presseunterlagen zum Download:

- <http://sora.at/fileadmin/downloads/20181012-PK-Folien.pptx>
- <http://sora.at/fileadmin/downloads/20181012-PK.docx>

Rückfragen:

Martina Zandonella, mz@sora.at, 01 / 585 33 44 – 33

Günther Ogris, go@sora.at, 01 / 585 33 44 - 33

Übersicht

1	Der ÖDM in Kürze	3
2	Erste Ergebnisse der Befragung 2018.....	4
3	Wie kam es zum ÖDM.....	6
4	Die Plattform hinter dem ÖDM.....	6
5	Die Geschichte geht weiter: SORA startet erstmals Crowdfunding „für eine lebendige Demokratie“	7
6	Eckdaten zur repräsentativen Befragung 2018	8
7	Sozialwissenschaftliche Indexbildung.....	8
8	Veröffentlichung Ergebnisse 2018 am 14. November	9

1 Der ÖDM in Kürze

Die Zielsetzung anlässlich 100 Jahre Republik: Ein fundiertes Messinstrument mit höchster Datenqualität schaffen, für

- die verlässliche öffentliche Orientierung über die Demokratieentwicklung im Land
- die frühzeitige Erkennung von Warnsignalen und – darauf aufbauend –
- die rechtzeitige Entwicklung von Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung der Demokratie in Österreich.

Die **erste Hälfte des Österreichischen Demokratie Monitors (ÖDM)** basiert auf einer großen, jährlichen **Bevölkerungs-Befragung**. Für 2018 wurde die Erhebung kürzlich abgeschlossen.

Die **zweite Hälfte** des ÖDM ist ein Monitoring der Institutionen und des demokratischen Lebens auf Basis statistischer Daten. Für die Finanzierung dieses **Demokratischen Lebendigkeits-Check** startet SORA erstmals eine Crowdfunding-Kampagne über die Plattform respekt.net.

2 Erste Ergebnisse der Befragung 2018

Demokratie: Miteinander reden und Lösungen suchen

Demokratie ist ein komplexer Begriff, der etwa in Rechts- oder Politikwissenschaft vielschichtig diskutiert wird. Aber was bedeutet Demokratie für die breite Bevölkerung in Österreich?

Neun von zehn (91%) stimmten in der Befragung zum ÖDM 2018 der Aussage zu: *„Demokratie bedeutet, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen miteinander reden und gemeinsam Lösungen suchen“*.¹

Rund zwei Drittel sind selbst zumindest gelegentlich im politischen Meinungsaustausch

Wie sieht es mit dem „Miteinander-Reden“ in der Praxis aus?

- Jede/r Fünfte diskutiert „oft“ mit Menschen über Politik, die grundlegend anderer Meinung sind.
- Weitere vier von zehn (43%) tun das zumindest gelegentlich.
- Ein gutes Viertel (26%) diskutiert selten und 10% nie über Politik mit Menschen, die anderer Meinung sind.

Lebendige Demokratie: ausbaufähig

Der ÖDM erhebt mit diversen Indikatoren, wie die Menschen im Land das Funktionieren der Demokratie erleben.

Als einen neuen, innovativen Indikator haben wir erstmals auch die emotionale Frage vorgelegt: *„Was meinen Sie: Ist die Demokratie in Österreich eher lebendig oder eher tot?“*

- Mit 44% haben sich eine relative Mehrheit für die Antwort „eher lebendig“ entschieden.
- Nur etwas weniger, 41%, konnten sich nicht mehr zur Antwort „lebendig“ durchringen, schätzten die Demokratie aber auch nicht als „tot“ ein.
- Mit 15% hat mehr als jede/r zehnte geantwortet, dass die Demokratie in Österreich eher tot ist.

Ökonomische Unsicherheit drückt auf die Zufriedenheit mit der Demokratie

Die Einschätzung lebendig/tot korreliert stark mit der ebenfalls erhobenen Frage nach der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Österreich.

Dabei zeigt die genauere Analyse, dass es v.a. eine schlechte ökonomische Absicherung ist, die sich auf die Bewertung der Demokratie im Land auswirkt:

¹ Die vollständige Auswertung des Begriffsverständnisses und der Zustimmung zu diversen demokratischen Prinzipien wird im November 2018 präsentiert.

- Menschen, die ihre ökonomische Sicherheit „sehr gut“ einschätzten, geben mit 61% wesentlich häufiger an, dass die Demokratie im Land „eher lebendig“ ist.
- Bei Personen mit „sehr schlechter“ ökonomischer Sicherheit sind es hingegen nur mehr 25% – bereits ein Drittel von ihnen (32%) erlebt die Demokratie persönlich als „eher tot“.

„Illiberale Demokratie“ wird strikt abgelehnt

Die Einschränkung von Medien, Gerichten, Meinungs- und Versammlungsfreiheit steht auf der Agenda selbst ernannter „illiberaler Demokratien“.

In Österreich lehnt eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung solche Maßnahmen strikt ab:

Auf die Frage: *„Soll die Regierung in Österreich die Unabhängigkeit der Medien einschränken, ausbauen oder soll alles so bleiben, wie es ist?“*

- sprechen sich nur 8% für eine Einschränkung der Unabhängigkeit der Medien aus.
- Knapp vier von zehn (38%) sind mit dem Status quo zufrieden (alles so bleiben, wie es ist).
- Fast die Hälfte (49%) sprechen sich sogar für einen Ausbau der Unabhängigkeit der Medien aus.

3 Wie kam es zum ÖDM

Eine Zahl und eine Idee

Es begann vor einem Jahr mit einer Zahl und einer Idee, die Günther Ogris in das SORA-Team getragen hat: 43% stimmten ein einer unserer Befragungen der Aussage zu, dass Österreich von einem „starken Mann“ regiert werden sollte.

Eine Zahl die erschreckt. Und die wir wissenschaftlich im größeren Zusammenhang sehen wollten: Was steckt hinter einer solchen Aussagen? Wo drückt der Schuh bei den Menschen?

Günther Ogris: *„Wir brauchen in Österreich fundierte und langfristige Zeitreihen zur Demokratie: einen Monitor, der regelmäßig beobachtet und frühzeitig Warnsignale erkennbar macht.“*

Initialzündung im April 2018 in Wien

Aus der Besprechung reifte der Entschluss, die Idee des „Österreichischen Demokratie Monitors“ weiterzuerzählen und UnterstützerInnen zu suchen.

Im April fand in einem voll besetzten Café „Michl's“ in Wien der öffentliche Startschuss statt für die Finanzierung des Projekts statt. Das Außergewöhnliche: Finanzierung nicht als Forschungsantrag oder Auftragsforschung, sondern über eine breite Plattform von unterschiedlichen Institutionen und UnterstützerInnen, denen an der Demokratie im Land gelegen ist.

4 Die Plattform hinter dem ÖDM

Unseres Wissens ist der Österreichischen Demokratie Monitors mit dieser Art der Finanzierung einzigartig im Land.

Weitere UnterstützerInnen werden noch gesucht. Bereits jetzt umfasst die Plattform:

- Dr.-Karl-Renner-Institut
- GW Cosmetics GmbH
- Industriellenvereinigung
- Initiative Neues Lernen der Köck Privatstiftung
- MERKUR taxaid Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH
- NEOS Lab – Das liberale Forum
- Österreichischer Gewerkschaftsbund
- Österreichischer Städtebund
- PKF Centurion Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH
- RD Foundation Vienna
- TRAIN Consulting GmbH

Für den wissenschaftlichen Aufbau des empirischen Messinstruments des ÖDM wurde darüber hinaus erfolgreich beim **Zukunftsfonds der Republik Österreich** um eine Startfinanzierung angesucht.

Zukunftsfonds
der Republik Österreich

Kooperationspartner

Für die Zusammenarbeit bei der Veröffentlichung und Dissemination der Ergebnisse des Österreichischen Demokratie Monitors danken wir unseren Kooperationspartnern:

- Österreichisches Parlament
- ORF, Österreichischer Rundfunk

5 Die Geschichte geht weiter: SORA startet erstmals Crowdfunding „für eine lebendige Demokratie“



Das erste „Auge“ des Österreichischen Demokratie Monitors ist bereits finanziert und eingesetzt: das jährliche Monitoring der Demokratieentwicklung in der Bevölkerung – durch eine repräsentative Befragung und sozialwissenschaftliche Messung.

Das zweite „Auge“ fehlt noch. das Monitoring des demokratischen Lebens in den Institutionen und der gelebten Beteiligungsmöglichkeiten – durch einen Demokratischen Lebendigkeits-Check.

Lebendigkeits-Check: eine „Gesundenuntersuchung“ für die Demokratie

Der Demokratische Lebendigkeits-Check will im Rahmen des ÖDM eine solide Faktenbasis bereitstellen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Dazu werden statistische Daten und international verfügbare Vergleichszahlen zusammengetragen, aufbereitet und daraus ein mehrdimensionaler Index berechnet.

Der Lebendigkeits-Check wird so zur jährlichen „Gesundenuntersuchung“ für unsere Demokratie:

Günther Ogris: *„Wir sind überzeugt: Für ein gutes und friedliches Leben im Land braucht es auf Dauer ein gesundes und lebendiges demokratisches Umfeld.“*

SORA startet erstmals Crowdfunding

Um dieses zweite Auge einzusetzen, startet SORA erstmals ein Crowdfunding, um die Finanzierung auf die breitest mögliche Basis zu stellen.

Unter dem Motto „für eine lebendige Demokratie“ ist die Crowdfunding-Kampagne über die Plattform [respekt.net](https://www.respekt.net) gestartet. Die Zielsetzung:

- Ab einem erreichten Betrag von 30.000 Euro kann SORA den Lebendigkeits-Check mit Eigenmitteln realisieren und so den Österreichischen Demokratie Monitor vervollständigen.

Ein Instrument für die Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft

Der Lebendigkeits-Check wird jährlich veröffentlicht und vervollständigt so den Österreichischen Demokratie Monitor.

Seine Daten stehen öffentlich zur Verfügung und schaffen eine solide Datenbasis für die demokratiepolitische Diskussion.

Für eine starke Anbindung an die demokratische Praxis wird der Aufbau des Lebendigkeits-Check wird von einem zivilgesellschaftlichen Beirat begleitet.

6 Eckdaten zur repräsentativen Befragung 2018

Das erste „Auges“ des ÖDM ist eine jährliche, repräsentative Bevölkerungsbefragung. Für 2018 wurde diese Befragung eben abgeschlossen.

Die Eckdaten sind:

Grundgesamtheit: Menschen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in Österreich

Stichprobengröße: 2.158

Schwankungsbreite: max. +/- 2,1

Erhebung: Telefonische und Online Befragung

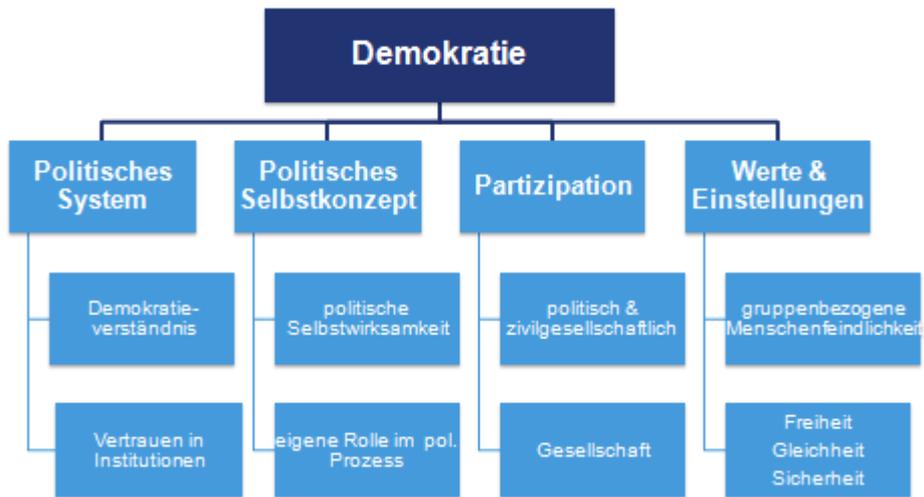
Erhebungszeitraum: 30. August bis 8. Oktober 2018

7 Sozialwissenschaftliche Indexbildung

Auf Basis der Befragung wird ein standardisiertes Messinstrument entwickelt. Methodisch entspricht dieses einem „Composite Indicator“, wie etwa dem HDI – Human Development Index (UNDP), dem SII – Summary Innovation Index der EU oder den von SORA entwickelten Indizes ACCI – Active Citizenship Composite Indicator und Arbeitsklima Index (AK Oberösterreich).

Die Indikatorenentwicklung fußt auf 20 Jahren SORA-Forschung zu den Themen Demokratie, Wahlen, politische Kultur und Beteiligung. Die Einzelindikatoren werden entlang von Subdimensionen zusammengefasst und zeigen so die Demokratieentwicklung in unterschiedlichen Dimensionen auf. Der Österreichische Demokratie Monitor ist als jährliches Erhebungsinstrument konzipiert, dessen Indikatoren den Zeitverlauf im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen darstellen.

Dimensionen von Demokratie



8 Veröffentlichung Ergebnisse 2018 am 14. November

Die Veröffentlichung der Ergebnisse des Österreichischen Demokratie Monitor 2018 findet in Kooperation mit dem Österreichischen Parlament statt:

Termin: 14. November 2018, 18:00 Uhr im Parlament